

Hertle D, Stock S. Wie zufrieden sind Ärztinnen und Ärzte der Primarversorgung und wie sehen sie ihr Gesundheitswesen? Ein internationaler Vergleich. Z Allg Med 2015; 91: 269–274

Leserbrief von Dr. Armin Mainz

Vielen Dank für den interessanten Artikel. Augenfällig ist ein Widerspruch bei den Ergebnissen: Können Sie erklären, warum

über die Hälfte der befragten niederländischen Kollegen – etwas mehr als in Deutschland – trotz einer hohen Zufriedenheit mit ihrem Gesundheitssystem der Meinung ist, dass der Versorgungsumfang ihrer Patienten „zu viel“ sei?

Korrespondenzadresse

Dr. med. Armin Mainz
Hausarzt
Am Berndorfer Tor 5, 34497 Korbach
dialog@praxis-korbach.de

Antwort von Dr. Dagmar Hertle

Vielen Dank für Ihre interessante Anmerkung. Die Befragung lässt leider keine Rückschlüsse über die den Antworten zugrunde liegende Motivation zu. Die Antwort auf die Frage, warum die niederländischen Ärztinnen und Ärzte eine Überversorgung ihrer Patienten sehen, aber

dennoch mit ihrem Gesundheitssystem zufrieden sind, muss daher spekulativ bleiben. Möglicherweise wird in den Niederlanden das „Zuviel“ im Versorgungsumfang nicht in derselben Weise als Qualitätsdefizit wahrgenommen wie in Deutschland. Darüber hinaus dürfte die Zufriedenheit noch von weiteren Faktoren beeinflusst werden, die den Ausschlag für die Bewertung gegeben haben und den

Versorgungsumfang als Kriterium in den Hintergrund haben treten lassen.

Korrespondenzadresse

Dr. med. Dagmar Hertle
BQS Institut für Qualität & Patientensicherheit
Kanzlerstraße 4, 40472 Düsseldorf
Tel. 0211 280729-0
d.hertle@bqs-institut.de

Schwerpunkte auf dem Kongress

- Modelle für die gesundheitliche Versorgung im Quartier
- Interdisziplinäre Kooperation innerhalb der Hausarztpraxis
- Familiengesundheit im stationären und ambulanten Bereich
- Beziehungsgestaltung in der Familienmedizin
- Familienmedizin in der Praxis: Hausärzte stellen ihr Handeln und ihre Lösungsansätze vor
- Forschungsfragen aus der Praxis für die Praxis

Die Veranstaltung richtet sich an Hausärzte, Medizinische Fachangestellte und alle mit Interesse an der Familienmedizin. Im Fokus stehen die Fragen: Was beinhaltet Familienmedizin? Wie wird sie im hausärztlichen Alltag umgesetzt?

Ort: 11. 11. 2015 von 10–18 Uhr im Gebäude OASE des Universitätsklinikums Düsseldorf – **Kostenbeitrag:** 35 Euro; Praxisteam: 70 Euro

Anmeldung und Weitere Informationen:

E-Mail: vera.kalitzkus@med.uni-duesseldorf.de
und auf www.familien-medizin.org.



UKD Universitätsklinikum
Düsseldorf

HEINRICH HEINE
UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

INSTITUT FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

3. Wissenschaftlicher Kongress
«Familienmedizin in der
hausärztlichen Versorgung
der Zukunft»

**Die Rolle der Hausarztpraxis
in der Versorgung von Familien
im Quartier**

Mittwoch, 11. November 2015
10.00 – 18.00 Uhr

Gastreferent: Prof. Jan De Maeseneer
(MD, PhD), Universität Gent, Belgien

chs
centre for
health & society

